

Bericht über den Alpenpflanzengarten Bad Reichenhall.

Von Dr. Karl v. Schönau.

Von den vier anderen, vom Verein zum Schutze der Alpenpflanzen unterstützten Gärten unterscheidet sich der Reichenhaller Alpengarten dadurch, dass er ein Talgarten ist: er liegt in einer Höhe von 550 Metern über dem Meere, in nächster Nähe der Haltestelle Bayrisch Gmain der Lokalbahn Reichenhall-Berchtesgaden, am Fuss des Lattengebirges, jenes Querriegels, der das Reichenhaller Becken vom Berchtesgadener Lande trennt. Der Platz, in malerisch schöner Lage, mit freiem Ausblick auf die Kämme und Zinnen des hier unmittelbar aufsteigenden und echte Hochgebirgsformen zeigenden Lattengebirges und in die wilde Rinne des Wappbaches, wurde vom kgl. Forstamt Reichenhall-St. Zeno dem Verein in hochherzigster Weise überlassen. Professor Dr. Hegi (München) sagt über ihn in einem Gutachten: „Dieses Areal kann für die Anlage eines Alpengartens als sehr günstig bezeichnet werden, da es eine Reihe von Vorzügen besitzt und Voraussetzungen erfüllt, welche für eine solche Anlage von grosser Wichtigkeit und Bedeutung sind.“ Als derartige Vorzüge führt er abgesehen von leichter Erreichbarkeit des Gartens seine Lage nach Norden und die Nähe des Baches an, beides Momente, die für das gute Fortkommen von Alpenpflanzen im Tal von grosser Bedeutung seien.

Begreiflicherweise steht unser Garten erst im Werden und in Entwicklung, ist er doch kaum älter als ein Jahr. Von dem zur Verfügung gestellten Lande wurde einstweilen nur ein Teil, etwa 500 Quadratmeter gross, zur Bepflanzung bestimmt und mit einem festen Zaun umgeben. Die erste Anlage geschah durch Herrn S ü n d e r m a n n in Lindau, dessen Obergärtner im April 1911 ausser zwei grösseren Felspartieen mehrere kleine Gruppen und Beete, wie eine Mulde für Germer und die grossen Enziane, ein Rhododendron- und ein Vacciniumbeet, ein Geröllfeld u. a. schuf. Die Pflanzen, etwas über 300 Arten, sind bis auf einige wenige gut gekommen und viele

von ihnen haben sich geradezu üppig entwickelt, so dass schon im ersten Jahre Neuanlagen sich als notwendig erwiesen, nur um den gedrängt stehenden und sich gegenseitig in der Ausbreitung hindernden Beständen Platz zu machen. — Die Etikettierung wurde gleichfalls noch im Laufe des Sommers 1911 vorgenommen; die Etiketten, Porzellanetiketten der Firma Kissling (Vege sack b. Bremen), wie solche auch im botanischen Garten in München teilweise in Verwendung sind, zeigen den deutschen und den wissenschaftlichen Namen der Pflanze; die in den bayerischen Alpen vorkommenden Arten sind durch Unterstreichung des deutschen Namens gekennzeichnet. Damit aber waren die ohnehin nicht reichlichen Mittel des Vereins, der sich die Anlage und Erhaltung des Gartens zur Aufgabe gemacht hat (Alpenpflanzengarten-Verein Bad Reichenhall), gänzlich erschöpft, ja es blieb noch ein gehöriger Passivrest für die nächsten Jahre zu decken.

Trotzdem kamen im Sommer 1912 zu den schon vorhandenen Anlagen neue hinzu: So entstand eine grössere Gruppe, für schattenliebende Pflanzen bestimmt, die unter anderem die Soldanellen (*Soldanella alpina*, *minima*, *montana*, *pusilla*), die schattenliebenden Steinbrecharten (*Saxifraga cuneifolia* mit der var. *subintegra*, *Saxifraga geum*, *rotundifolia* usw.), vor allem aber die kleineren Pteridophyten, wie *Selaginella* und *Asplenium* beherbergt. Für die grösseren Farne (*Scolopendrium*, *Athyrium*, *Aspidium*, *Nephrodium*) wurde an einer zwischen den hohen alten Fichten und Kiefern des Gartens gelegenen freieren Stelle eine besondere Anlage geschaffen. Durch freiwillige Beiträge Reichenhaller Herren sowie einiger Kurgäste kam eine stattliche Summe zusammen; es sollten — dies war die Bestimmung der Sammlung — die hervorragendsten Vertreter der gebirgsbewohnenden Koniferen Europas und des westlichen Asiens Aufnahme in den Garten finden. Noch im Herbst 1912 wurden 38 junge Nadelholzpflanzen in 19 Arten von Hesse in Weener a. d. Ems bezogen und eingepflanzt. Der Rest des Geldes wird kommendes Frühjahr zu Weganlagen und für den weiteren Ausbau des Gartens, unter besonderer Berücksichtigung der bayerischen Alpenflora, speziell wiederum der der Reichenhaller Berge, verwendet werden. Ohne diese Spende, die wohl ein beredtes Zeugnis gibt für das grosse Interesse, das der Garten in weiten Kreisen genießt, hätte dieses Jahr keine Vergrösserung stattfinden können.

Als sehr lästig erwiesen sich im ersten Sommer zahlreiche Unkräuter, die von den benachbarten Aeckern, vor allem aber wohl durch die verwendete Erde in den Garten gekommen waren; sie sind aber jetzt, dank steter Säuberung

fast gänzlich verschwunden und werden nunmehr auch durch die gute Entwicklung der Bestände selbst am Aufkommen gehindert. Dagegen begünstigte der heurige nasse Sommer das Auftreten von Lebermoosen, von denen besonders *Marchantia polymorpha* in weit ausgedehnten Rasen auf unbepflanzten Erdstellen und in locker stehenden Pflanzungen eine arge Plage zu werden droht. Häufig und in schönen grossen Exemplaren trat auch die Lebermoosgattung *Riccia* auf und zwar in vier Arten (*Riccia glauca*, *bifurca*, *sorocarpa* und *Warmstorffii*), die ich deshalb hier anführe, weil sie im Reichenhaller Gebiete überhaupt zum ersten male, und im übrigen Oberbayern nur an wenigen Stellen beobachtet wurden. Unter Mäusen hatte der Garten bisher nichts zu leiden.

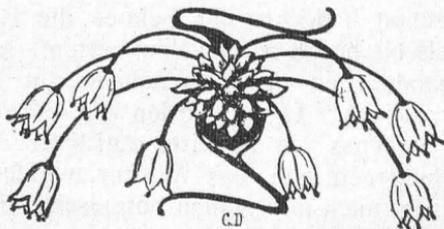
Der Besuch des Gartens war trotz des andauernd schlechten Wetters seitens der Einheimischen, der Reichenhaller Kurgäste sowie der Sommerfrischler im bayrischen und österreichischen Gmain ein äusserst reger. Durch kurze Artikel im Reichenhaller Grenzboten wurde das Publikum auch auf besondere, gerade in Blüte stehende Pflanzen hingewiesen und so der Besuch wie das Interesse für die junge Anlage zu heben gesucht.

Von den Pflanzen, die besonders gut sich entwickelt und reich geblüht haben, sind zu nennen:

<i>Achillea Clavenae</i>	<i>Cirsium acaule</i>
<i>Achillea Thomasiana</i>	<i>Cortusa Matthioli</i>
<i>Achillea tomentosa</i>	<i>Crepis aurea</i>
<i>Alchemilla alpina</i>	<i>Daphne alpina</i>
<i>Alsine verna</i>	<i>Daphne Blagayana</i>
<i>Alyssum repens</i>	<i>Delphinium elatum</i>
<i>Antirrhinum glutinosum</i>	<i>Dianthus alpinus</i>
<i>Aquilegia atrata</i>	<i>Dianthus neglectus</i>
<i>Aquilegia olympica</i>	<i>Dracocephalum Ruyschianum</i>
<i>Armeria alpina</i>	<i>Dryas octopetala</i>
<i>Armeria juncea</i>	<i>Empetrum nigrum</i>
<i>Artemisia Mutellina</i>	<i>Eriogonum alpinum</i>
<i>Artemisia pedemontana</i>	<i>Eryngium Bourgati</i>
<i>Aster alpinus</i>	<i>Eryngium alpinum</i>
<i>Astrantia minor</i>	<i>Galium anisophyllum</i>
<i>Astrantia carniolica</i>	<i>Geranium macrorrhizum</i>
<i>Aubrietia deltoidea</i>	<i>Globularia cordifolia</i>
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	<i>Globularia nudicaulis</i>
<i>Bupleurum ranunculoides</i>	<i>Gypsophila repens</i>
<i>Campanula barbata</i>	<i>Hedraeanthus dalmaticus</i>
<i>Campanula caespitosa</i>	<i>Helianthemum alpestre</i>
<i>Campanula carpathica</i>	<i>Helianthemum Chamaecistus</i>
<i>Campanula garganica</i>	v. <i>grandiflorum</i>
<i>Campanula Portenschlagiana</i>	<i>Heliosperma alpestre</i>
<i>Campanula pulla</i>	<i>Hieracium villosum</i>
<i>Carduus defloratus</i>	<i>Horminum pyrenaicum</i>
<i>Carex baldensis</i>	<i>Leontopodium alpinum</i>
<i>Carex firma</i>	<i>Lilium pyrenaicum</i>
<i>Cerintho alpina</i>	<i>Linaria alpina</i>
<i>Chrysosplenium rosulare</i>	<i>Matthiola valesiaca</i>

Meum athamanticum
Micromeria croatica
Onosma stellulatum
Papaver alpinum
Phyteuma orbiculare
Phyteuma Scheuchzeri
Plantago alpina
Polemonium coeruleum
Potentilla caulescens
Potentilla aurea
Potentilla grandiflora
Potentilla multifida
Potentilla salisburgensis
Primula Auricula
Pterocephalus Parnassi
Ramondia pyrenaica
Ranunculus aconitifolius
Rhododendron hirsutum
Rhododendron intermedium
Saponaria lutea
Saponaria ocymoides
Saxifraga aizoon
Saxifraga aizoides

Saxifraga caesia
Saxifraga cuneifolia
Saxifraga cuneifolia v. subin-
tegra
Saxifraga geum
Saxifraga mutata
Saxifraga rotundifolia
Saxifraga sancta
Saxifraga tenella
Scabiosa graminifolia
Scrophularia Hoppei
Senecio abrotanifolius
Silene Saxifraga
Silene Schafta
Soldanella alpina
Soldanella minima
Spiraea decumbens
Symphyandra Hofmanni
Thalictrum foetidum
Tunica Saxifraga
Veronica fruticulosa
Wulfenia carinthiaca.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [12 1913](#)

Autor(en)/Author(s): Schönau Karl

Artikel/Article: [Bericht über den Alpenpflanzengarten Bad Reichenhall.
36-39](#)